

KLANGMANIFESTE 2020

Programmübersicht

TAG I | 21.3. echoraum / esc mkl

14:00 | Sektempfang

Eröffnung der Ausstellung Ryoko Akama (echoraum Wien)

16:00 | "Datenbus" Richtung Graz

Live-Performances im "Datenbus": IFTAF, Veronika Mayer/Conny Zenk, Black Unicorn (Irradiation & Michael Speer), Erla Ragnheiður, Christina Gruber, mayr, u.a. (Abfahrt vom echoraum Wien - Fahrt zum esc medien kunst labor Graz)

19:00 | esc mkl, Graz: Eröffnung der Ausstellung Klangmanifeste und "Live-Schaltung/Wurmloch" in den "Datenbus"

20:00 | esc mkl, Graz:

Performance: Lino Leum: "1 Minute of Zen extended No.1"

Ankunft Datenbus in Graz

21:00 | Konzert: mutt/mayr

00:00 | Rückfahrt "Datenbus" nach Wien

TAG II | 25.3. echoraum

Ausstellung Ryoko Akama

prozessuale Ausstellung:

Evolving Narrative Residents: Stephanie Castonguay, Norbert Math, Michele Seffino

20:00 | Konzerte:

Anna Lerchbaumer

Marina Poleukhina + Alexander Chernyshkov

TAG III | 27.3. echoraum

Prozessuale Ausstellung: Evolving Narrative

20:00 | Konzerte:

Samuel Schaab

MRM Trio

TAG IV | 3.4. esc mkl / echoraum

14:00 | esc mkl, Graz: Talk/Workshop esc mit Stephanie Castonguay

20:00 | Radioironie-Orchester in Wien und Graz

Live-Radiokonzert übertragen von Radio Helsinki

Aus jeweils 4 - 5 MusikerInnen in den beiden Locations werden Duos und Trios per Algorithmus ausgelost, die über Audiostreaming zusammen spielen.

TAG V | 8.4. esc mkl

18:30 | A Cartography of Sound Art - Podiumsdiskussion

mit VertreterInnen aus der Klangkunstszene und aus dem wissenschaftlichen Bereich

20:00 | Plankton: audiovisuelle Performance

Ausstellung esc mkl:

Katharina Cibulka, Klaus Filip/noid, Isabella Kohlhuber, Patrick K.-H./Oleg Makarov, Veronika Mayer, Ulla Rauter, Karl Salzmann, Christine Schörkhuber, Benjamin Tomasi, Hui Ye

Ausstellung echoraum:

Ryoko Akama, Stephanie Castonguay, Norbert Math, Michele Seffino

Ausstellung esc mkl:

Katharina Cibulka | Künstlerhaus gehört.

Wie klingt ein Museum? - Das Künstlerhaus Wien wird auf seine lautliche Struktur untersucht. Im Fokus der dokumentarischen Ermittlungen stehen nicht die vertrauten Ausstellungsräume - der unbekannte, nicht sichtbare Apparat im Hintergrund, die verborgenen Ecken und Winkel eines Gebäudes rücken in den Mittelpunkt des Interesses. Ein Film entsteht. Der Bitte Cibulkas nachkommend, ahmen zufällig befragte Personen die Geräusche ihrer Umgebung stimmlich und spontan nach. In der nicht genormten und ureigenen Interpretation entstehen autonome Kompositionen und Solostücke. So werden in der Verlautbarung des eigenen Hörerlebnisses persönliche, fast intime Wahrnehmungen offenbart.

„Die grundsätzlich vorhandene lautliche Struktur eines Ortes kann als ein öffentliches Archiv von Tönen, auch von Tonspuren, gesehen werden. Mit der Einbeziehung der uns umgebenden Geräuschkulisse expandiere ich den physisch vorhandenen Raum und integriere ihn als bestimmendes Element die Dimension der Klangwelt.“

Katharina Cibulka, lebt in Innsbruck und arbeitet in Innsbruck und Wien. Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste Wien (Medienkunst und Performancekunst), Schule für künstlerische Photographie, New York Film Academy, arbeitet als Künstlerin, Filmemacherin, Fotografin und Projektentwicklerin & Leiterin für künstlerische und nachhaltige Prozesse. Ihre Arbeiten sind auf nationalen und internationalen Ausstellungen und Filmfestivals zu sehen. Sie erhielt ua. 2019 das Staatsstipendium für Bildende Kunst, 2014 den Förderpreis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol, 2012 den Förderpreis der Stadt Innsbruck für Fotografie/Neue Medien, 2010 den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und 2010 den Preis der Freunde der bildenden Kunst.

The artist examines the phonetic structure of the "Künstlerhaus Vienna". The main focus of the documentaristic investigations is not the common exhibition space, but the invisible, unknown apparatus behind it, the hidden corners and nooks of an institutional building are centered. A movie develops. Cibulka asks random people to imitate the noises and sounds they can hear on certain spots spontaneous with their own voice. Autonomous compositions and solopieces evolve during this this peculiar and uncommon interpretation. During the process of expressing the own listening experience in Sound, the personal, almost intimate perception is revealed.

The basic phonetic structure of a space can be seen as an public archive of sound and soundtracks. With the involvement of the surrounding soundscape the artist expands the physically existing room and implements it as a determining element in the dimension of soundworld.

Katharina Cibulka lives in Innsbruck and works in Innsbruck and Vienna. Cibulka works as an artist, filmmaker, photographer and develops concepts for artistic processes. She is cofounder of the all-female band telenovela and the performance group peek a corner. She studied art and film at the Academy of Fine Art in Vienna, New York Film Academy and at the School for Artistic Photography, Vienna.

Cibulkas work has appeared in several exhibitions and filmfestivals.

Klaus Philipp, noid | Photophon to go

Mit den Ohren in einen mit Geräuschen beleuchteten Raum schauen -

Die Installation funktioniert nach dem Prinzip von Graham Bells Erfindung "Photophon" Es erfolgt eine direkte Übersetzung von verschiedenen Geräuschen ins Licht, Mehrfachlampenübertragung dieses optischen Tonsignals und eine Umwandlung zurück in Ton am Kopfhörer.

Präparierte Lampen übertragen eine bestimmte Komposition, die nur mit speziellen Kopfhörern mit Lichtsensor hörbar wird. Für die Klangmanifeste entwickeln die Künstler aber auch eine Version für den Außenraum: Photophon "to go". Die BesucherInnen werden auf einen Spaziergang nach draußen geschickt, um ins Licht zu lauschen.

<https://noid.klingt.org>

<http://filipino.klingt.org/>

Klaus Filip ist Improvisationsmusiker, Klangkünstler und Programmierer im Bereich der experimentellen Musik. Seinen Schwerpunkt bildet die Arbeit mit Sinustönen. Er ist Erfinder und Entwickler der Software ppool und unterrichtet Digitale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien.

noid (Arnold Haberl) ist Improvisationsmusiker (Cello, Elektronik), Komponist und Klangkünstler. Zu seinen Tätigkeitsfeldern gehören Cello-Improvisationen, Sound-Installationen, Klangkunst, Videokunst und Kompositionen. Arnold Haberl studierte Cello und Mathematik in Wien. Er unterrichtet seit 2010 Klangkunst an der Fachhochschule Salzburg und ist Kurator der Veranstaltungsreihe "der blöde dritte Mittwoch" und der Soundart-Konfrontationen Nickelsdorf.

Look with your ears into a room, illuminated by noise -

The installation works according to the principle of Graham Bell's invention "photophone". There is a direct translation of various sounds into light, multiple lamp transmission of this optical sound signal and a conversion back to sound on the headphones.

Prepared lamps transmit a certain composition that can only be heard with special headphones with a light sensor. For Klangmanifeste, the artists also develop a version for the outside: photophone "to go". Visitors are sent outside for a walk to listen to the light.

Klaus Filip is an improvisation musician, sound artist and programmer in the field of experimental music. His focus is on working with sine tones. He is the inventor and developer of the ppooll software and teaches digital art at the University of Applied Arts Vienna.

noid (Arnold Haberl) is an improvisation musician (cello, electronics), composer and sound artist. His fields of activity include cello improvisations, sound installations, sound art, video art and compositions. Arnold Haberl studied cello and mathematics in Vienna. Haberl has been teaching sound art at the Salzburg University of Applied Sciences since 2010 and is the curator of the series of events "der blöde dritte Mittwoch" and the sound art confrontation Nickelsdorf.

Isabella Kohlhuber | Zikaden (Singing at Night to Avoid Predators)

Audio-Installation (Komposition aus Feld-Aufnahmen, Keramik-Objekte, Lautsprecher, Mikrocontroller)

Es gibt noch viele unbeschriebene Arten. Lauter Gesang. Überall auf der Welt kommen sie vor. Krypsis (ist die Fähigkeit eines Tieres, Beobachtung oder Entdeckung durch andere Tiere zu vermeiden). Nächtliches Singen (um Raubtieren auszuweichen?). (Die periodischen Zikaden verbringen den größten Teil ihres Lebens als) unterirdische Nymphen. Sinnbild für sorgloses Leben und Unsterblichkeit. (Unüberhörbar durch) die Balzrufe der Männchen. IMAGO (der Imago ist das letzte Stadium, das ein Insekt während seiner Metamorphose erreicht). Porto Rosso. (Notiz, 2016)

Die Audio-Installation (re)konstruiert aus Aufnahmen von Zikaden-Gesängen ein akustisches Feld in einem Innenraum. Die Arbeit ist von einem Spaziergang durch einen Pinienwald bei Porto-Rosso auf der Insel Lastovo (Kroatien), inspiriert, wo die Sounds mittels Feldrekorder präzise aufgenommen wurden. Die keramische Objekte ermöglichen die Wiedergabe extrem hoher Frequenzen und zitieren die Körper der kleinen, gut getarnten Tierchen, die mithilfe eines „Trommelorgans“ (Tymbal) am Beginn ihres Hinterleibs Laute im Bereich von 0,5 bis 25 Kilohertz erzeugen können. Der Gesang der Männchen dient vor allem der Anlockung der Weibchen, er wird jedoch auch zur Festsetzung von Reviergrenzen eingesetzt. In der Audio-Installation verdichten sich Aufnahmen einzelner Tiere zu einem mehrstimmigen Lärm-Konzert. (Die Idylle des Südens kann einer zarten Beklemmung weichen.)

www.isabella-kohlhuber.com

Isabella Kohlhuber, geb. 1982, Bad Ischl, Österreich, lebt und arbeitet in Wien. Sie hat transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz an der Universität für angewandte Kunst Wien studiert. Ihre Werke sind Erkundungen visueller und auditiver Formen von Sprache und Kommunikation. Sie wurden zuletzt ausgestellt in der Galerie Bluerider, Taipei (Taiwan), im Zollamt Bad Radkersburg, auf der Vienna Contemporary, im Künstlerhaus Graz, im Grazer Kunstverein, in der One Work Gallery Wien, Museumsquartier Wien, in der Galleria Doris Ghetta, Ortisei und Mailand, in der Werkstadt Graz und im öffentlichen Raum Wien und Salzburg.

Cicadas (Singing at Night to Avoid Predators), 2016

Audio-installation (composition from field-recordings, ceramic objects, speakers, micro-controller)

many undescribed species remain. loud song. extant species occur all around the world. Crypsis (is the ability of an animal to avoid observation or detection by other animals). Singing at night (to avoid predators?). (The periodic cicadas spend most of their lives as) underground nymphs. To represent carefree living and immortality. (Conspicuous by) the courtship calls of the males. Imago (the imago is the last stage an insect attains during its metamorphosis). Porto Rosso. (Notes, 2016)

The audio installation (re)constructs inside the exhibition space an acoustic field from recordings of cicadas. The work is inspired by a walk through a pine forest near Porto-Rosso on the island of Lastovo (Croatia), where the sounds were precisely captured using a field recorder. The ceramic objects allow for very high frequencies and refer to the bodies of the small, well-camouflaged animals, which use a "drum organ" (tymbal) at the beginning of their abdomen to produce sounds in the range from 0.5 to 25 kilohertz. The song of the males mainly serves to attract the females, but it is also used to set territorial boundaries. In the audio installation, recordings of individual animals are condensed into a polyphonic noise concert. (The idyll of the south can give way to a delicate anxiety.)

Isabella Kohlhuber, born 1982, Bad Ischl, Austria, lives and works in Vienna. She studied transmedia arts under Brigitte Kowanz at University of Applied Arts Vienna. Her works are explorations of visual and auditive forms of language and communication. They were recently shown at Bluerider Art Gallery, Taipei (Taiwan), at Zollamt Bad Radkersburg, at Vienna Contemporary, Künstlerhaus Graz, Grazer Kunstverein, One Work Gallery Vienna, Museumsquartier Vienna, at Galleria Doris Ghetta, Ortisei and Milan, at Werkstatt Graz and in public space Vienna and Salzburg. www.isabella-kohlhuber.com

Patrick K.-H./Oleg Makarov | Room Sketch: Sonic Relay Frameworks

sound installation

Die Arbeit benutzt digitale Technologien als Antrieb für ungewöhnliche Klangerzeuger: das Klicken von Relais, normalerweise ein unerwünschter Nebeneffekt.

Eine algorithmische Partitur von Klicken und Frequenzen wird von Mikrocontrollern und Relais ausgeführt. Die Relais sind in einem Bilderrahmen positioniert, der auch als Resonanzkörper fungiert und einen speziellen Klangraum generiert. Nähert man sich einem der Rahmen, nimmt man das einzelne Relais detailliert wahr. Von Weitem zeigt sich ein ganz anderer Effekt, indem sich das Gesamtgefüge der einzelnen Teile erschließt.

Patrick K.-H. (b.1980) ist Ton-/ Video- und Bildender Künstler, er arbeitet in den Bereichen Sound Installation, Live und Tape Akusmatik und Animation. Er ist Autor von Musik und Video für Oper, Theater, zeitgenössischen Tanz, postdramatische Theaterstücke und Performances sowie von eigenen Werken in Russland, Europa und den USA.

Oleg Makarov (* 1979) ist Komponist, Klang- und Medienkünstler und Instrumentenentwickler. Er entwickelt interaktive Multimedia-Performances, Mehrkanaltoninstallationen, komponiert Kammer-, Gesangs-, Instrumental-, Elektroakustik- und Radiomusik. Makarov erforscht Algorithmen der Reziprozität zwischen Ton, Bild und Bewegung in grafikorientierten Systemen.

The work uses digital technology to drive unusual sound generators: the click of relays, usually an undesirable side effect.

An algorithmic score of clicks and frequencies of microcontrollers and relays is performed. The relays are positioned in a picture frame, which also functions as a resonance body and generates a remarkable sound space. When someone approaches one of the frames, he / she detects the single relay in detail. From a distance, there is a completely different effect when the overall structure of the individual parts is revealed.

Sound- / video- / visual artist, Patrick K.-H. (b.1980) collages within the fields of sound installations, live and tape acousmatic and animation. Author of music and video for opera, drama, contemporary dance, postdramatic theatre plays and performances as well as his own works in Russia, Europe and USA. He exercises cross fertilisation, where the most curious is the appearance of intermediate forms.

Oleg Makarov (b.1979) - composer, sound- and media-artist, instrument developer. Author of interactive multimedia performances, multichannel sound-installations, also chamber, vocal, instrumental, electroacoustic and radio music. Researches algorithms of reciprocity between sound, image and movement in graphics-oriented systems.

“The most important thing in art is The Frame. For painting: literally; for other arts: figuratively - because, without this humble appliance, you can't know where The Art stops and The Real World begins. You have to put a 'box' around it because otherwise, what is that shit on the wall? If John Cage, for instance, says, "I'm putting a contact microphone on my throat, and I'm going to drink carrot juice, and that's my composition," then his gurgling qualifies as his composition because he put a frame around it and said so. "Take it or leave it, I now will this to be music." After that it's a matter of taste. Without the frame-as-announced, it's a guy swallowing carrot juice.”

Frank Zappa: The Real Frank Zappa Book. Chapter 8. The Frame.

Veronika Mayer - Sand

Klanginstallation

Zeit ist ein existentieller Faktor, der wesentlich ist für die Entstehung, die Form und die Wahrnehmung von Klang und Geräusch. Das Vergehen von Zeit wird in Sanduhren durch Bewegung und Verschiebung von Materie sichtbar.

Sanduhren mit unterschiedlichen Zeitdauern und verschiedenen Rieselmaterialien und dadurch variierenden Eigengeräuschen werden mittels elektronischer Verstärkung zu klingenden Objekten. Durch simultanes und sukzessives Umdrehen der Sanduhren entsteht ein vielschichtiges klangliches Rieselerlebnis, das sich „aufschüttet“, durchmischt und wieder im zeitlichen und somit akustischen Stillstand verschwindet.

Technische Realisation: Mister Stock Interfaces

www.veronikamayer.com

Veronika Mayer ist Komponistin, Klangkünstlerin und Musikerin im Bereich experimenteller elektronischer sowie instrumentaler Musik. Die Auseinandersetzung mit Material und Raum, das Erfahren von Klangsphären, kaum wahrnehmbarer Klänge und Geräusche, und die Thematisierung des Hörens an sich sind charakteristisch für ihre Arbeiten. Es entstehen reduzierte, aber durch das Material selbst bedingte Formen mit klar definierten Strukturen, die den Eigenschaften und dem inneren Verhalten der Klänge selbst folgen und diesen nachhören. Mit ihren Werken ist sie international bei Festivals und Ausstellungen zeitgenössischer Musik und Klangkunst vertreten. Veronika Mayer unterrichtet am Institut für elektronische Musik und Akustik (IEM, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) sowie Computermusik an der Musikschule Wien.

Time is a basic construct that is essential for developing, forming and perceiving sound and noise.

In sandglasses, the process of elapsing time becomes visible by the movement and shifting of material.

Sandglasses with various time durations, different trickling materials and therefore different inherent sounding results are turned into sounding objects by means of amplification. By simultaneous and consecutive turning around of the sandglasses a multi-layered trickling sound experience builds up, merges and disappears again in a temporal as well as acoustic standstill. technical realisation by Mister Stock Interfaces

Veronika Mayer is composer, sound artist and musician in experimental electronic and instrumental music.

The engagement with sound materia and space, the experience of soundspheres, hardly perceptible sounds and noises, as well as the topic of listening itself are characteristic for her works. The results are reduced but clearly defined structures, developed by the sound materia itself, following and listening to the characteristics and inherent behaviour of each sound. Various collaborations with musicians, writers, visual and object artists. Her works are presented internationally at festivals and exhibitions of contemporary music and sound art.

Veronika Mayer is senior lecturer at the Institute of Electronic Music and Acoustics (IEM, University of Music and Performing Arts Graz) and teaches computermusic at Musikschule Wien.

Ulla Rauter – Sonagravuren

Sonagramme sind “stimmliche Fingerabdrücke” eines Menschen. Die Sonagravuren sind in UV-Platten eingravierte Sonagramme von menschlichen Stimmen – Im UV-Licht erscheinen die in Bilder verwandelten gesprochenen Texte.

Die Lyrikerin Verena Dürr hat als poetische Grundlage dafür einen Text verfasst und eingesprochen: “Auf der Zunge des einen oder anderen / wie Schnee zu vergehen / als eisiger Ausatem ihr Echo / bleibt der reine verbindliche Klang.“

Ulla Rauter studierte Transmediale Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Sie arbeitet als Medienkünstlerin und Musikerin an der Schnittstelle von Klangkunst und Bildender Kunst – ihre Werke umfassen performative Skulpturen, musikalische Performances und selbstgebaute Instrumente. Seit 2013 ist sie Lehrbeauftragte an der Abteilung Digitale Kunst der Universität für Angewandte Kunst Wien. 2017 erhielt sie das Staatsstipendium für Video- und Medienkunst des BKA Österreich.

Ausstellungen: Emotion and the Tech(no)body - Austrian Cultural Forum London, klangstaetten stadtklaenge - Braunschweig, Digital Synesthesia - Wien/Hong Kong, Projekt Fabrika - Moskau, EAR ZOOM Sonic Arts Festival - Ljubljana, 12th ELIA Biennial Conference - Wien uvm.

Sonagrams are a person's “vocal fingerprints”. The “Sonogravuren” are sonagrams of human voices engraved in UV plates - the spoken texts transformed into images appear in UV light. The voice of poet Verena Dürr is used as the acoustic source for the work: “On the tongue of one or the other / like snow to pass / as an icy exhale their echo / the pure authentic sound remains.”

Ulla Rauter studied Transmedia Art at the University of Applied Arts Vienna. She works as a media artist and musician at the intersection of sound art and visual art - her works include performative sculptures, musical performances and self-made instruments. Since 2013 she has been a lecturer at the Digital Art Department of the University of Applied Arts Vienna. In 2017 she received the BKA Austria State Scholarship for Video and Media Art.

Exhibitions: Emotion and the Tech(no)body - Austrian Cultural Forum London, klangstaetten stadtklaenge - Braunschweig, Digital Synesthesia, - Vienna/Hong Kong, ProJekt Fabrika - Moscow, EAR ZOOM Sonic Arts Festival - Ljubljana, 12th ELIA Biennial Conference - Vienna and more;

Karl Salzmann | AN SPRACHE

Motor / Mikrofon / Lautsprecher / Elektronik

AN SPRACHE visualisiert “ [...] eine Sammlung von Kommunikationstechniken und Methoden zur Veränderung psychischer Abläufe im Menschen, die unter anderem Konzepte aus der klientenzentrierten Therapie, der Gestalttherapie, der Hypnotherapie und den Kognitionswissenschaften sowie des Konstruktivismus aufgreift.”

Das Werk AN SPRACHE “ [...] soll ausdrücken, dass Vorgänge im Gehirn (= Neuro) mit Hilfe der Sprache (= linguistisch) auf Basis systematischer Handlungsanweisungen änderbar sind (= Programmieren).”

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Neuro-Linguistisches_Programmieren)

Karl Salzmann lebt und arbeitet derzeit in Wien. Ausstellungen & Performances u.a. Kunsthalle Bratislava (2014, solo), Kunsthhaus Graz (2013, solo), ACFNY New York (2017, solo) sowie Performances: u.a. Centro de Artes Vivas, Mexico City (2018), MMSU – Museum of Modern and Contemporary Art, Rijeka (2017), ADAF – Athens Digital Art Festival (2014).

AN SPRACHE visualizes “[...] a collection of communication techniques and methods for changing psychological processes in humans, which takes up concepts from client-centered therapy, Gestalt therapy, hypnotherapy and cognitive science as well as constructivism.”

The work AN SPRACHE “[...] should express that processes in the brain (= neuro) can be changed using language (= linguistic) on the basis of systematic instructions (= programming).”

(Source: https://de.wikipedia.org/wiki/Neuro-Linguistisches_Programmieren)

Karl Salzmann currently lives and works in Vienna. Exhibitions & performances at: Kunsthalle Bratislava (2014, solo), Kunsthhaus Graz (2013, solo), ACFNY New York (2017, solo) as well as performances: Centro de Artes Vivas, Mexico City (2018), MMSU - Museum of Modern and Contemporary Art, Rijeka (2017), ADAF - Athens Digital Art Festival (2014).

Christine Schörkhuber | Something in the Air

Das Objekt transformiert den Klang der menschlichen Sprache in die haptische Erfahrung von Luftbewegung, von Wind. Die Aufnahme eines gesprochenen Textes wird durch eine Transistoren-Schaltung und durch Gleichrichter auf den Stromkreis der Steuerung von Lüftern "gemapt" und generiert so aus Worten Wind. Auch ohne Lautsprecher können in den Geräuschen der rotierenden Motoren und der zischenden Luft die Phoneme als flüsternde Schemen wahrgenommen werden. Sie verweisen auf das Wesen der artikulierten Sprache im physikalischen Sinne.

Christine Schörkhuber studierte an der Akademie bildenden Künste Video/ Videoinstallation. Sie arbeitet mit Klang, Elektronik und Rauminstallation und interessiert sich für das Zuhören an den Schnittstellen von bildender Kunst, Konzept und auditiver Kunst in der Dynamik von Beziehungen und Ordnungssystemen. Nationale und internationale Ausstellungsbeteiligungen und Konzerte; Startstipendium BMUKK, New Austrian Sound of Music Programm, Anerkennungspreis für Medienkunst, NÖ;

www.chschoe.net

The object transforms the sound of human language into the haptic experience of air movement, of wind. The recording of a spoken text is "mapped" by a transistor circuit and a rectifier on the circuit of the control of fans and thus generates wind from words. Even without loudspeakers, the phonemes can be perceived as whispering patterns in the noises of the rotating motors and the hissing air. They refer to the essence of articulated language in the physical sense.

Christine Schörkhuber studied video / video installation at the Academy of Fine Arts. She works with sound, electronics and spatial installation and is interested in "listening" in the intermediate zone between visual art, concept and auditory art in the dynamics of relationships and systems of order. Participation in exhibitions and concerts in national and international context; BMUKK start scholarship, New Austrian Sound of Music Program, Recognition award for media art, Lower Austria;

Benjamin Tomasi | 800/20

Installation. Subwoofer, Kerze, Metallplatte, Lichtsensor, Karton, Mikroprozessor, spannungsgesteuerter Oszillator (VCO).

Mittelpunkt der Installation ist das Flackern einer Kerze, der ein Subwoofer und eine Kartonschachtel gegenübersteht. Das Flackern der Kerze scheint durch einen Spalt auf einen Lichtsensor der im Inneren der Schachtel sitzt. Dieser überträgt die Informationen der Bewegung der Flamme in einen digitalen Wandlungsprozess. Am Ende dieses Prozesses steht der Subwoofer, der entsprechend dem „Lichtflackern“ einen Luftzug abgibt, der so stark ist, dass er die Kerze wieder zum tanzen bringt.

Der Kreislauf selbst steht ständig am Rande des Zusammenbruchs, da das, was er produziert, ihn zum Verschwinden bringen kann: Ein Luftzug.

Danke an: Peter Linhart, Elektronik und Programmierung

www.benjamintomasi.com

Benjamin Tomasi 1978 in Bozen, Italien Lebt und arbeitet in Wien. Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien, wo er 2008 seinen Abschluss machte.

Benjamin Tomasis Arbeitsweise ist multimedial und führt zu Klang- und Objektinstallationen, Videos, Performances und Konzerten. Er arbeitet auch kontinuierlich mit anderen KünstlerInnen zusammen.

800/20, 2008, Installation. Subwoofer, candle, metal plate, light sensor, cardboard, microprocessor, voltage-controlled oscillator (VCO).

Center of this installation is the flickering of a candle framed by a cardboard box and a subwoofer. In the box, the flickering of the candle shines through a fine crack that triggers a light sensor. It transfers the recorded information from the movement of the flame to a digital conversion process. At the end of this process stands the subwoofer which emits, according to the flickering of light, a blow of air, so strong that it forces the candle—again—to flicker.

The cycle itself is constantly on the brink of collapsing, as what it produces, is equally what it will cease: A blow of air.

Credits: Peter Linhart, electronics and programming

Benjamin Tomasi, born 1978 in Bolzano, Italy; living and working in Vienna, Austria; Studies at the University of Applied Arts in Vienna, where he graduated in 2008.

Benjamin Tomasi's working method is multimedial and leads to sound and object installations, videos, performances and concerts. He also works continuously with other artists.

Hui Ye | "it was so quiet that the drop needle could be heard.."

Aufgrund eines laufenden Spiegelkugelmotors dreht sich eine Acrylglasstange mit eingebetteten Magneten horizontal in einem sehr langsamen Tempo. Auf der Unterseite einer Acrylplatte, die sich unter der beweglichen Glasleiste befindet, sind kleine, mit Stiften gefüllte Laborglasflaschen befestigt. Stifte in den Flaschen werden durch die kreisende Bewegung der Magnete für einen winzigen Moment nach oben gezogen und fallen sofort wieder zurück.

Erst in Ruhe kann der Klang der fallenden Nadeln wahrgenommen werden. Auch nur in der Ruhe kann man die Ohren offen lassen und dadurch diese Klangwelt, die um uns herum ist, entdecken. Wenn die Nadeln als Schläger, die Alltagsaccessoires - wie Gläser, Porzellanteller, Metallteile - als Resonanzkörper genützt werden, ist ein neues Schlaginstrument entstanden. Die Installation ist selbst die Komposition sowie auch das Instrument.

<https://yehui.org/>

Hui Ye wurde in Kanton, China geboren. Sie absolvierte die Studien Komposition und Elektroakustische Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, an der Universität für Angewandte Kunst Wien Digitale Kunst sowie TransArts. In ihrer Arbeit konzentriert Ye sich auf individuelle auditive Wahrnehmungsphänomene, die vielfältigen Beziehungen zwischen Hör- und Sichtbarem, sowie auf die Transformationen von auditiven und visuellen Elementen.

Als chinesische Künstlerin, die seit Jahren ihren Lebensschwerpunkt in Wien hat, steht die Frage, wie soziale Identität in unterschiedlichen kulturellen und politischen Kontexten gestaltet werden kann, ebenfalls im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis.

Hui Ye erhielt mehrere Stipendien und Preise, u.a. Staatsstipendium für Komposition von BKA Austria 2015 und Kunsthalle Wien Preis 2018. Ihre Arbeiten werden international präsentiert.

Due to a running mirror ball motor, an acrylic glass bar with embedded magnets rotates horizontally in a very slow tempo. Little laboratory glass bottles filled with pins are fixed on the bottom side of an acrylic plate, which is located underneath of the moving glass bar. Pins in the bottles are drawn upwards for a tiny moment by the circling movement of the magnets and will fall back immediately afterwards.

This process produces very quiet, irregular hitting sounds between objects made of different materials. To perceive the different qualities of these brief sounds, visitors are required to remain silent in the exhibition space while attempting to listen to the art piece comprehensively.

Hui Ye was born in Canton, China, studied composition and electroacoustic composition at the University of Music and Performing Arts Vienna, Digital Arts and TransArts at the University of Applied Arts Vienna. Having an artistic background as composer and sound performer, exploring the relationship between sound and moving image, along with experimenting with how these time-based media can be transformed in new and challenging ways, is one the main concern of her work. As a Chinese artist based in Vienna/Europe since years, Ye observes and understands her personal experience as a state of being 'in-between' which influences her artistic practice.

Ausstellung echoraum, wien:

Ryoko Akama, „Evolving Narrative Residents“ (Stephanie Castonguay, Norbert Math, Michele Seffino)

Das kuratorische Konzept „**evolving narrative**“ ist mittlerweile Bestandteil des jährlichen Programms. Es

handelt sich um eine sich ständig weiterentwickelnde und sich verändernde künstlerische Anordnung, die kollaboratives Arbeiten und kollektives Entwickeln in den Vordergrund stellt.

Diese Konzeption stellt einen Laborversuch dar, der im Zeitraffer paradigmatisch den Prozess künstlerisch-technischer Produktion in seinem sozialen Raum und Kontext widerspiegelt.

Wir laden heuer 3 spannende KünstlerInnen ein, während einer Residency in Wien ortsspezifische Konzepte und Installationen für die weitere Ausstellungswoche im Echoraum zu entwickeln.

In der ersten Ausstellungswoche wird Ryoko Akama im echoraum eine große raumspezifische Installation aufbauen.

The curatorial concept "evolving narrative" is part of the annual program of Klangmanfeste. It is about an ever-evolving and changing artistic arrangement that puts collaborative work and collective development in the foreground.

This concept represents a laboratory experiment that paradigmatically reflects the process of artistic and technical production in its social space and context in time-lapse.

This year we invite 3 exciting artists to develop site-specific concepts and installations for the further exhibition week at echoraum during a residency in Vienna.

In the first week of the exhibition, Ryoko Akama will set up a large space-specific installation at echoraum.

Ryoko Akama

Ryoko Akama erschafft als Klangkünstlerin, Komponistin und Performerin Hörsituationen, die Stille, Zeit und Raum in den Fokus setzen. Sie arbeitet zwischen bildender Kunst und Technologie, sowie Musik, Literatur und Mixed Media.

Mit kleinen und zerbrechlichen Objekte wie Papierballons und Glasflaschen erzeugt sie akustische und visuelle Erscheinungen, die die Ästhetik von „beinahe nichts“ verkörpern.

Ryoko Akama lebt in Huddersfield. Sie unterrichtete u.a. bei den Ferienkursen in Darmstadt, leitet die Melange-Edition, ist Co-Kuratorin des "ame-Space" in Huddersfield und Co-Redakteurin des unabhängigen Verlags Mumei Publishing.

<https://ryokoakama.com/>

As a sound artist, composer and performer, Ryoko Akama creates listening situations that focus on silence, time and space. She works between fine arts and technology, as well as music, literature and mixed media.

With small and fragile objects such as paper balloons and glass bottles, she creates acoustic and visual appearances that embody the aesthetics of "almost nothing".

Ryoko Akama lives in Huddersfield. Among other things, she taught at the summer courses in Darmstadt, is leading the Melange Edition, is co-curator of the "ame-Space" in Huddersfield and co-editor of the independent publisher Mumei Publishing.

Stephanie Castonguay

Die in Montréal lebende Klangkünstlerin Stephanie Castonguay untersucht elektronische Audio-Schaltkreise als physikalische Prozesse und Phänomene, die eine fühlbare, hörbare Spur hinterlassen.

Sie experimentiert mit LowFi Elektronik und Audio-Schaltkreisen. Ihre Herangehensweise ist organisch und praxisorientiert. Sie zerlegt kleine, veraltete und kaum hörbare Maschinen und verwendet sie erneut, um die Resonanz, Störungen und zufälligen Geräusche zu enthüllen, die sich unerwartet darin verbergen.

Castonguay hat sowohl Musik als auch Kunst studiert, aber den Umgang mit elektronischen Anwendungen autodidaktisch erlernt. Sie verbindet ihren akademischen Hintergrund mit diesem DIY-Ethos.

Angetrieben von diesem „Do-It-Yourself / Together“-Ansatz war sie auch eng in ein kreatives Solidaritätsprojekt wie SONDES eingebunden, das vom Kunstzentrum PERTE DE SIGNAL in Montréal initiiert wurde, bei dem sie aktives Mitglied ist. Im Laufe der Jahre hat sie an zahlreichen Residencies in Kunstzentren und Fablabs teilgenommen.

<http://www.stephaniecastonguay.com/>

Montreal-based sound artist Stephanie Castonguay examines electronic audio circuits as physical processes

and phenomena that leave a tangible, audible trace.

She experiments with LowFi electronics and audio circuits. Her approach is organic and practice-oriented. She disassembles small, obsolete and barely audible machines and reuses them to reveal the resonance, interference, and random sounds that unexpectedly hide inside. Castonguay studied both music and art, but learned how to use electronic applications in a self-taught manner. She combines her academic background with this DIY ethos.

Driven by this “do-it-yourself / together” approach, she was also closely involved in a creative solidarity project like SONDES, which was initiated by the PERTE DE SIGNAL art center in Montreal, of which she is an active member. Over the years, she has participated in numerous residencies in art centers and fablabs.

Norbert Math

Norbert Math wurde 1962 in Bozen geboren. Er absolvierte den Lehrgang für Elektroakustik und Experimentelle Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien (Abschluss 1991), arbeitete am IEM und unterrichtete an der Nuova Accademia di Belle Arti in Mailand. Community-orientierte Entwicklungs-, Gestaltungs- und Moderationstätigkeit in verschiedenen Netzwerken. Realisation von Programmen und Datenbanken für künstlerische Projekte. Zusammen mit alien productions hat er zahlreiche Arbeiten in Theorie und Praxis Neuer Technologien und Medien realisiert und mit zahlreichen Künstler/innen kooperiert.

<http://alien.mur.at/>

Norbert Math was born in Bozen in 1962. He studied electroacoustics and experimental music at the University of Music and Performing Arts in Vienna (graduated in 1991), worked at the IEM and taught at the Nuova Accademia di Belle Arti in Milan. Math works with Community-oriented development, design and moderation in various networks. Realization of programs and databases for artistic projects. Together with alien productions, he has done numerous works in theory and practice of new technologies and media and has collaborated with numerous artists.

Michele Seffino

Michele Seffino (1991, Triest) ist ein italienischer Künstler und Komponist aus Graz.

Nachdem er über ein Jahrzehnt Schlagzeug studiert hatte, studierte er Musik, neue Technologien und Computermusik. Er arbeitet hauptsächlich an Klanginstallationen, A/V-Performances und zeitbasierter Kunst. Er spielte und stellte auf vielen Festivals in Italien, Österreich, Deutschland, Belgien und Schweden aus.

<http://micheleseffino.com>

Michele Seffino (1991, Trieste), is an italian artist and composer based in Graz.

After studying drums for over a decade, he studied music, new technologies and computer music. He mainly works on sound installations, a/v performances and time-based art. He performed and exhibited works in many festivals in Italy, Austria, Germany, Belgium, Sweden.

Performances

TAG I | 21.3. echoraum / esc

16:00 | "Datenbus" Richtung Graz

Datenbus - eine Performancereise von Wien nach Graz

Die Klangmanfeste haben dieses Jahr auch einen mobile Veranstaltungsort: ein Reisebus, der die beiden Ausstellungsorte in Wien und Graz miteinander verbindet. Performances, Lectures, Szenische Lesungen,

musikalische Interventionen, Videos und Konzepte gestalten den Road-Trip als gemeinsames Happening, das sich mit dem Transfer im physischen wie im übertragenen Sinne auseinandersetzt.

This year Klangmanifeste has a mobile event location: a travel coach that connects the two exhibition venues in Vienna and Graz. Performances, lectures, scenic readings, musical interventions, videos and concepts shape the road trip as a joint happening that deals with the transfer in both the physical and figurative sense.

Mit:

IFTAF (Institut für transakustische Forschung): die sehr spezielle Kaffepause

Christina Gruber: Was ihr immer schon über Thirsty Data Centers wissen wolltet

Mayr: rockt!

Black Unicorn (Irradiation & Michael Speer): das akustische Jausensackerl - eine partizipative Performance

Erla Ragnheiður: Geschichten und Songs über die Busfahrkultur in Island

Veronika Mayer: eine elektroakustische Mehrkanalkomposition für bewegtes Publikum

Voranmeldung notwendig! infos@klangmanifeste.at

Umkostenbeitrag: 10 €

Abfahrt: 21.3. 16:00 echoraum Wien

Rückfahrt: 21.3. 0:00, Oper, Graz

Konzerte esc mkl 20:00

Lino Leum | 1 Minute of Zen extended No.1

„1 Minute of Zen“ ist eine unfertige Werkreihe. Im Zentrum steht der zerstörerische Moment um zur Ruhe zu finden. Zerstört werden vorrangig CDs, auf denen abwechselnd eine Minute Stille und eine Minute weißes Rauschen zu hören ist. Konzept der Fixed-Media-Reihe „1 Minute of Zen“ ist, dass kein Werk länger als eine Minute dauert und nur aus den Klängen der zerstörten CD besteht. Die Performance „1 Minute of Zen extended“ setzt nicht nur das fertige Ergebnis sondern auch den Prozess der Zerstörung in den Mittelpunkt. Jede Performance arbeitet ausschließlich mit dem Live-Klang der Zerstörung und dem zerstörten Material und ist daher ein einmaliges Ereignis.

Lino Leum erkundet die wunderschöne und verworrene Welt der Geräusche, Klänge, Körper und Stimmen. Sie sieht jedes kleinste Geräusch als ein Universum, das nur aus Klang und Wellen besteht und bereits eine Komposition für sich ist. Diese akustischen Atome bilden ihr Klangmaterial. Lino Leum baut daraus Klangwelten auf, in die ihre Zuhörenden eintauchen können.

„1 Minute of Zen“ is a work in progress. In its core reigns the destructive moment to find inner peace. The objects of destruction are mainly CDs, on which one minute of silence and one minute of white noise are recorded alternately. Concept of the fixed media series „1 Minute of Zen“ is that no piece lasts longer than a minute and is only made up of the sounds of the destroyed CD.

The performance „1 Minute of Zen extended“ focuses not only on the result but also on the process of the destruction. Every performance works exclusively with the live-sound of the destruction and the destroyed material and is therefore a unique event.

Lino Leum explores the marvelous and unsettling world of noise, sound, synthesis, body, love and voice. She hears every little noise as its own sonic universe and a composition itself, consisting of sounds and waves. Lino Leum creates sonic worlds from these acoustic atoms for the listeners to immerse themselves in.

Mayr & MS Mutt

Mayr: Multi-Instrumentalistin* Birgit Michlmayr mit dem geschlechtverweigernden Alias Mayr (see queer

electro punk one Mayr shows), Schlagzeugin* und Sänger*in bei First Fatal Kiss, tritt auch bei Mutt/Mayr/Hackl in ernstere(n) Gefilde(n) (Gefidelte(n)!) auf die Effektgeräte an denen ihre* Geige (sehr) hängt.

MS Mutt: Die Gitarre und das Meer von Sachen: geschlagen, gedroehnt, gezupft und gezirpt. Ob Pedal, motorisiertes Insekt oder Blechdose - vor der experimentellen Gitarristin MS Mutt sind alle Dinge gleich, so lange sie nur froehlich und getreu der Klangerzeugung dienen. Alles wird Musik, am Ende sogar die Stille.

<https://unrecords.me/muttmayrhackl/>

*Mayr: multi-instrumentalist * Birgit Michlmayr with the gender-refusing alias Mayr (see queer electro punk one Mayr shows), drummer * and singer with First Fatal Kiss, also enters more serious realms with Mutt / Mayr / Hackl (n) (Fiddled (n)!) On the effect devices on which your * violin (very) hangs.*

MS Mutt: The guitar and the sea of things: beaten, thrown, plucked and chirped. Whether pedal, motorized insect or tin can - in front of the experimental guitarist MS Mutt, all things are the same as long as they only happily and faithfully serve to produce sound. Everything becomes music, in the end even silence.

TAG II | 25.3. echoraum

20:00 | Konzerte:

Anna Lerchbaumer | Caught up in Circles

Die elektromagnetische Aura eröffnet neue Dimensionen der Zeit. Diese verborgenen Rhythmen werden direkt aus der Maschine übersetzt. Ein Setting mit Objekten und technologischen Begleitern des Alltags. Ein akustischer und performativer Versuch den „Apparatus“ abseits der ursprünglichen Gebrauchsanweisung zu erfahren.

Eine Welt gefühlt mit Sound, die wir auch mit den Augen hören.

Die Klang- und Videokünstlerin Anna Lerchbaumer (geb. 1989 in Innsbruck, Österreich) widmet sich humorvoll wie auch kritisch unserer technologischen Entwicklungen. Sie kreierte Klangperformances und raumgreifende Installationen, bei denen skulpturale Aspekte eine wichtige Rolle spielen. Sie macht das Poetische im Alltäglichen hörbar und sichtbar. Ein Wechseln der Perspektive, ein Entweihen der Elektrogeräte und eine Möglichkeit die Erkenntnisse im Loop zu umkreisen. Gemeinsam mit ANULLA spannt sie ein Feld zwischen Performance, Musik und bildender Kunst auf. Objekte werden zu Instrumenten, Ballons zu Performern und Fieldrecordings zu Rauminstallationen.

The electromagnetic aura opens new dimensions of time. These hidden rhythms are translated directly from the machine. A setting with objects and technological companions of everyday life. An acoustic and performative attempt to experience the "Apparatus" apart from the original user manual.

A world felt with sound, that we also hear with our eyes.

The sound and video artist Anna Lerchbaumer (born 1989 in Innsbruck, Austria) devotes herself humorously and critically to our technological developments. She creates sound performances and spacial installations in which sculptural aspects play an important role. She makes the poetic in everyday life audible and visible. A change of perspective, a desecration of electrical devices and a possibility to circle around the findings in a loop. Together with ANULLA she spans a field between performance, music and visual art. Objects become instruments, balloons become performers and field recordings become installations.

Marina Poleukhina + Alexander Chernyshkov

instability of sound.
turbolenzio of the various objects.
the area as a void, as a mechanism.

the morning guatemala as a movement.
permanent reflex as a constant.
silence sounds.
the street light as a silence, a refrigerator rumba.
kandinsky was a lawyer.
a glass.
instability of the glass.
what's next? - the left leg is the same as the right one.

<http://www.panyrosasdiscos.net/pyr151-alexander-chernyshkov-marina-poleukhina-songs-about-trees/>

Marina Poleukhina: expressive objects, voice

Alexander Chernyshkov: motors, voice

Marina Poleukhina hat am Moskauer Konservatorium bei Vladimir Tarnopolski sowie an der Kunstuniversität Graz bei Clemens Gadenstätter studiert und ist in den Impro-Szenen von Moskau, Graz und Wien zu Hause.

Alexander Chernyshkov ist Komponist, Performer und Improvisator. Er wurde in Russland geboren und wuchs in Verona, Italien, auf. 2014 Abschluss an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Marina Poleukhina studied at the Moscow Conservatory with Vladimir Tarnopolski and at the University of Art in Graz with Clemens Gadenstätter and is at home in the improv scenes of Moscow, Graz and Vienna. Alexander Chernyshkov is a composer, performer and improviser. He was born in Russia and grew up in Verona, Italy. 2014 graduation from the University of Music and Performing Arts Vienna.

TAG III | 27.3. echoraum

20:00 | Konzerte:

Samuel Schaab | False Pulse

Live-Set für Raum, Elektronik, Licht und Stimme

Live -Set for Space, Electronics, Light and Voice

Eine Rhythmusmaschine definiert Möglichkeiten.
Synthesizer legen Schichten in den Raum
Lichtpunkte lassen Elemente im Nichts auftauchen.
Synchronisation
Puls
Zündung
Stimmen tauchen auf.
Sie versuchen sich vergeblich zu artikulieren.
Die Zahlen ihres Berichts ändern sich zu schnell
Das Gesprochene wird zu Artefakten
Qualm !
Wirtschaft !
Auflösung !

www.samuelschaabfrequenz.com

<https://soundcloud.com/sondens>

Samuel Schaab, lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Medienkunst in Wien und Zürich.

Seine Arbeiten agieren an der Schnittstelle von bildender Kunst, Sound & Performance. Seit 2015 kuratiert

er die Reihe Sägezahn am Schauspielhaus Wien. 2017 gründete er mit B. Tomasi das Performance Projekt Hall.

Samuel Schaab, lives and works in Vienna. He studied media art in Vienna and Zurich. His works operate at the interface of visual art, sound & performance. He has been curating "Sägezahn" series at the Schauspielhaus Vienna since 2015. In 2017 he founded the Performance Project Hall with B. Tomasi.

MRM TRIO

Marina Džukljević / Richie Herbst / Miodrag Gladović

MRM Trio gründeten sich im Sommer 2019 im Rahmen der Improcon / Bistrice ob Sotli und spielten ihr Debüt am Sine Linea Festival 2019 in Zagreb. Die serbische Pianistin und Experimentalmusikerin Marina Džukljević, der österreichische Klangaktivist Richard „Richie“ Herbst (modularer Synthesizer) und der kroatische Elektroakustiker und Multimedia-Künstler Miodrag Gladović, der mit lichtakustischen Technologien arbeitet, vereinen unterschiedlichste Facetten zu einer dichten Wall of Sound. Der Klang des Trios bewegt sich zwischen Contemporary Classic Music und Improvisation, Drone und Noise. Gemeinsam mit dem Linzer Goon Studio und dem Künstler Miron Milić arbeiten MRM Trio an ihrem ersten Tonträger, welcher im Frühjahr 2020 auf Interstellar Records veröffentlicht wird.

<http://mrmtrio.klingt.org>

MRM Trio were founded in the summer of 2019 as part of the Improcon / Bistrice ob Sotli and made their debut at the Sine Linea Festival 2019 in Zagreb. The Serbian pianist and experimental musician Marina Džukljević, the Austrian sound activist Richard "Richie" Herbst (modular synthesizer) and the Croatian electroacoustician and multimedia artist Miodrag Gladović, who works with light-acoustic technologies, combine different facets to form a dense wall of sound. The sound of the trio ranges between contemporary classic music and improvisation, drone and noise. Together with the Goon Studio in Linz and the artist Miron Milić, MRM Trio are working on their first album, which will be released on Interstellar Records in spring 2020.

TAG IV | 3.4. esc mkl/echoraum

14:00 | esc mkl, Graz: Talk/Worksho mit Stephanie Castonguay

> Text über Stephanie Castonguay

20:00 | Radioironie-Orchester in Wien und Graz

Radioironie-Orchester – Radiokonzert in Wien und Graz

Sowohl in Wien als auch in Graz sind jeweils 3-4 MusikerInnen mit elektroakustischen, kleinen Sets oder leisen, verstärkten Instrumenten anwesend.

Per Algorithmus werden Duos und Trios ausgelost, die jeweils 10 Minuten über Audio-Streaming miteinander spielen. Eine Übertragung des Konzertes erfolgt live in einer Sendung durch Radio Helsinki und eventuell Radio Fro.

Die Performance stellt Fragen nach der physischen Präsenz in improvisierter Musik, der Verortung des Live-Moments und der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen in digitalen Umgebungen.

Both in Vienna and in Graz there are 3-4 musicians with, small electroacoustic sets or amplified instruments. Duos and trios are drawn by algorithm, each 10 minutes play with each other via audio streaming. The concert will be broadcasted live in a broadcast by Radio Helsinki and possibly Radio Fro. The performance asks questions about the physical presence in improvised music, the location of the live moment and the simultaneity of the non-simultaneous in digital environments.

Musicians: t.b.a.

TAG V | 8.4. esc mkl

18:30 | Cartography of Sound Art - Podiumsdiskussion mit Vertretern aus der Klangkunstszene und dem wissenschaftlichen Bereich

Podiumsdiskussion: A Cartography of Sound Art

Der Klang hat primär eine Orientierungsfunktion im Raum. Aber auch die Produktionsbedingungen in denen Klangkunst geschaffen wird sind vom Raum geprägt. Dies gilt im konkreten, aber auch im übertragenen Sinne: Mobilität, Vernetzung und Austausch prägen die Entwicklung der Klangkunst. Die immer noch vergleichsweise kleine Szene lebt in den Nischen eines internationalen Dorfes. Junge ExperimentalmusikerInnen gehen sozusagen "auf die Walz" und touren in internationalem Kontext.

Der Funksprung von neuen Methoden und Fragestellungen passiert über Berührungspunkte bei Festivals, Residencies und in digitaler Kommunikation.

Andererseits wird der Klangkunst auch oft vorgeworfen, in ihrer Nähe zur neuen Musik eine eurozentrische, elitäre Haltung zu reproduzieren und im Bezug auf zeitrelevante, politische Fragestellungen gerne im Elfenbeinturm zu verbleiben.

Die diesjährige Podiumsdiskussion widmet sich den Fragen der spezifischen Situation der Klangkunst in ihrer Verortung von Austausch, Mobilität, Internationalität, Migration und Netzwerk.

How do we orient ourselves in the world? How do listening experiences contribute to feelings of placement and displacement? How do past memories overlap with present situations to position us in contradictory complexes of space, place, and time? [...] The experience of migration is thus theorised as an embodied process of estrangement, a transition from one register to another. The memory of what it is to be „home“, in comparison to being „away“, unfolds along lines of social relations that are specific to the body's transition from one socio-political and spatio-temporal situation to another.

*Annie Goh: Migrational Listening (p. 187; in: Tales of sonic displacement, SoCCoS: Sound of Culture – Culture of Sound. A Sound-based Artist Residency Network, ed. Julia Eckhardt & Luís Costa, 2016)
soccos.eu*

Impulsvorträge: t.b.a.

20:00 | Finissage mit Live-Programm: Plankton: audiovisuelle Performance

Plankton | Odyssee in der gläsernen Zone

Sound, 16 mm Projektionen.

Tobias Leibetseder, Patrizia Ruthensteiner und Stefan Voglsinger konstruieren einen plastischen, changierenden Klangkosmos vaporisierender Materialitäten.

Hochfrequentes Surren, Staub, ein Schwamm und der Klang von Schneegestöber.

Stille. Visuelles Flirren digitaler Projektion überlagert die Kanten eines Raums, dann kommt der nächste Zug des Spiels. Pulsieren selbstgebaute Geräte, unterbrochen vom schüchternen Einklinken eines Senders. Sind wir schon drinnen?

Sound, 16 mm projections.

Tobias Leibetseder, Patrizia Ruthensteiner and Stefan Voglsinger construct a physical, changing sound cosmos of evaporating materials. High-frequency whirling, dust, a sponge and snow flurries.

Silence. The visually flickering digital projection overlaps the edges of a room and the next move of the game comes. Pulsation of self-made devices, interrupted by the shy click of a transmitter. Are we already inside?